

2. Vorbau mit Empore im S. des Turmes; etwas höher als das Langhaus. S. Rechteckige Tür, darüber rechteckiges Fenster. — Schindelpulldach. Östlich daran anschließend rechteckiger Stiegenaufgang mit rechteckiger Tür im O. — Schindelpulldach.

3. Im N. des Turmes rechteckig vorspringender Querarm, etwas niedriger als das Langhaus. — O. Rechteckige Tür, rundbogiges Fenster. — W. Rundbogenfenster. Nach N. abgewalmtes Schindelsatteldach.

## Inneres:

Weiß gefärbelt (Fig. 348, 349).

**Langhaus:** Durch zwei freistehende und vier in die Musikempore eingebaute achtseitige Pfeiler (mit Sockeln und einfacher Verbreiterung oben) in drei gleichhohe Schiffe geteilt. Je vier Kreuzrippengewölbejoche, deren beiderseits tief gekahlte Rippen (Profil siehe Fig. 345) hoch oben in die Wände und Pfeiler einschneiden. — In die Westhälfte des Langhauses ist die Westempore eingebaut. Sie besteht

a) aus dem alten gotischen Musikchor, dessen niedrige untere Halle mit zwei Kreuzrippengewölbejochen und (in der Mitte) einem Netzgewölbejoch eingewölbt ist; die beiderseits gekahlten Rippen schneiden an den beiden Stützpfeilern in vorgelegerte halbrunde Dienste ein, an der Westwand sitzen sie tief unten auf Konsolen auf, in den vier Ecken verlaufen sie in der Wand; b) aus einem im O. angebauten barocken Erweiterungsbau mit drei in Rundbogen eingespannten Platzgewölben. Unter der Empore im W. rechteckige Tür in flachbogiger Nische, im S. und N. je ein rundbogiges Fenster in flachbogiger Nische, im S. links flachbogige Tür. Auf der Empore im N. und S. je zwei rundbogige Fenster. Im eigentlichen Schiffe im S. unten kleines rechteckiges Fenster in breiter rundbogiger Nische, oben ein Halbkreisfenster in flachbogiger Nische und ein zur Hälfte vermauertes rundbogiges Fenster mit abgeschrägter Laibung; ganz links kleine rechteckige Kanzeltür. Im N. oben Segmentbogenfenster in unregelmäßiger Rundnische. — Die Ostwand des Langhauses ist in der Breite des Mittelschiffes von flachbogiger Öffnung (zum Turme) durchbrochen.

**Turm:** Der untere Teil bildet eine (in gleicher Höhe wie das Langhaus) kreuzgewölbte, mit Rokokomustern ausgemalte Vierungshalle; die beiderseits gekahlten Rippen verschneiden sich in einem runden Schlußstein und verlaufen im N. in den vortretenden Gewölbezwickeln. An der Südseite ist (ein Stück des Gewölbes abschneidend) die vorgeschobene Mauer der Empore eingebaut; sie ruht auf einem breiten Rundbogen. Darunter die alte gotische Sakristeitür in einfacher Steinrahmung mit flachem



Fig. 347 Riegers, Pfarrkirche, von Südosten (S. 373)

Kleeblattbogen. Oben oblonges flachbogiges Emporenfenster. — W. Flachbogenöffnung in voller Breite. — N. Rundbogige Öffnung in voller Breite zur Seitenkapelle. — O. Spitzbogenöffnung zum Chore, mit einfachen Kämpfergesimsen.

**Chor:** Rechteckig mit dreiseitigem Abschlusse, gleichhoch wie die Turmhalle, mit Rokokomustern ausgemalt; Boden um eine Stufe erhöht. Gewöhnliches gotisches Abschlußrippengewölbe mit sechs Stichkappen und beiderseits gekahlten Rippen, die sich in einem runden Schlußsteine schneiden und in mittlerer Wandhöhe schräg abgeschnitten sind. Im N. und S. oben je ein spitzbogiges Fenster mit abgeschrägter Laibung. Im S. unten zwei unregelmäßige breite Nischen.

**Anbauten:** 1. Sakristei. Rechteckig, mit dreiseitigem Ostabschlusse. Tonnengewölbe mit Stichkappen. 2. Vorhalle im S. des Turmes. Tonnengewölbe mit zwei Stichkappen. — Rechteckige Tür. — W. Rechteckige Tür zur Sakristei. — N. Gotische Tür mit flachem Kleeblattbogen. — O. Kleine rechteckige Tür. — Die Empore darüber hat ein Tonnengewölbe mit zwei Stichkappen, im S. ein rechteckiges, im N. ein oblonges flachbogiges Fenster.

Inneres.  
Fig. 348, 349.

Langhaus.

Turm.

Chor.

Anbauten.